

Vorrede des Uebersetzers.

tigkeit, oder Möglichkeit mehrerer Auslegungen beruhet, von welchen keine durch deutlich anzugebende Gründe ihren Vorzug vor der andern erweisen kan, oder wo diese Gründe in einem gewissen Gleichgewicht stehen, daß hier, sage ich, die von verschiedenen beliebten Erklärungen sehr verschieden ausfallen müssen. Es kommt in solchen Fällen oft lediglich auf eine gewisse Empfindung und Gefühl der Schicklichkeit, auf gewisse Aenlichkeiten mit andern Fällen, auf eine glückliche und natürliche Wirkung der Einbildungskraft, die uns in des Verfassers Stelle und den Gesichtspunkt versetzt, aus welchem er die Dinge angesehen und die Begriffe geschöpft an, um sich auf eine gewisse Seite zu neigen. Man mus also nach Wahrscheinlichkeiten verfahren, die in ihrer Ordnung nur den untersten Grad behaupten, die nicht nur der vollen Zal von Gründen ermangeln, sondern bey welchen man gar keine eigentliche Gründe angeben kan; ohnerachtet ich glaube, daß sich die weltlichen Schriftsteller des Altertums, bey der meines Wissens durchgängigen Verstattung dieses Bestimmungsgrundes bey ihrer Auslegung, sich eben nicht übel befinden. Wird man aber bey der bey verschiedenen Personen so verschiedenen Fähigkeit und Art zu empfinden wol erwarten können, daß bey solchen Stellen, wo es wirklich hierauf ankommt, sich alle Urtheile vereinigen solten? In diesem Stück also getraue ich mir beinahe keines einigen Lesers und auch wirklichen Kenners durchgängigen Beifal zu versprechen; und wenn man das alles für Fehler erklären wil, was man selbst anders verstanden oder ausgedruckt haben würde: so wird es daran nicht fehlen. Dergleichen Art von Fehlern sind bey der Erklärung eines Schriftstellers, als Thucydides ist, unvermeidlich.

Zudessen sind dieses vielleicht nicht die einzigen, die ein aufmerksamer Leser darin bemerken möchte. Bey einer Arbeit, wo man eines andern Gedanken Schrit vor Schrit verfolgen mus, wobey eine weit angestrenzte Aufmerksamkeit nötig ist, als bey der Entwerfung seiner eigenen Gedanken, ist es sehr leicht geschehen, daß einem gewisse Seiten eines Gedanken, gewisse Verbindungen und Beziehungen desselben auf einen sonderlich